


56. Noch einmal eine Geistergeschichte.

 In frommer, gelehrter Geistlicher reiste von Prag nach Innsbruck, um die Luft seines Vaterlandes einzuatmen und seine Gesundheit wieder herzustellen. Allein die weite Reise zerrüttete dieselbe ganz und er starb in einem Marktflecken, dessen Namen man nicht mehr weiß. Die Obrigkeit des Ortes kam in das Haus, wo er gestorben war. Man schrieb alles auf, was er in seinem Leben gehabt hatte, seine Kleidungsstücke, seine Bücher, kurz und gut, alle seine Habseligkeiten. Unter seinen Sachen fand man also nun ein kleines Schächtelchen, das eine so seltsame Gestalt hatte, daß man darüber staunte. Es war schwarz, und aus Holz und Glas verfertigt. Allein noch mehr war man erstaunt, als der erste, welcher in das Schächtelchen hineinguckte, ganz erschrocken zurückwich und ausrief: „Abrenuntio tibi Satana! Ich widersage dir, Satan!“ Dies sagten alle, welche in das Glas hineinguckten. Wirklich sahen sie im Schächtelchen ein lebendiges, schwarzes, abscheuliches und furchtbares Tier mit drohenden Hörnern und von außerordentlicher Größe. Alle zitterten vor Furcht; man wußte nicht, was man von einem so erschrecklichen Ungeheuer denken sollte. Ein Student, der soeben den